

Brandschützer eilten zur Hilfe

Wettkämpfe und Gerätehausbau Hauptthemen

ALRAFT. Die Freiwillige Feuerwehr Alraft wurde im vorigen Jahr zweimal alarmiert. Bei einem Verkehrsunfall in der Opperbach und einem Scheunenbrand in Ober-Werbe eilten die Brandschützer zur Hilfe. Ende 2009 zählte die Wehr 19 Aktive, davon vier Frauen. Die Alters- und Ehrenabteilung bilden fünf Brandschützer, der Feuerwehrverein zählt 69 Mitglieder.

„Es wurden im vergangenen Jahr rund 650 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Diese Summe ergibt sich, vor allem durch Eigenleistungen am Gerätehausbau“, berichtete Wehrführer Thomas Klingelhöfer während der Jahreshauptversammlung.

Beim Feuerwehr-Pokalwettkampf in Sachsenhausen belegten die Alrafter den zehnten Platz, in der Stadtmeisterschaftwertung landete die Wettkampfgruppe auf Platz vier. Von den Spielen ohne

Grenzen in Höringhausen, kehrte die Wehr mit dem siebten Platz im vergangenen Jahr zurück.

An einer Herbstabschlussübung in Freienhagen beteiligte sich die Feuerwehr außerdem. Markus Suttner besuchte einen Grundlehrgang, Sascha Klotz und Philipp Litschel erwarben das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber und Bronze. Carola Klingelhöfer, Arno Sprenger und Harald Köhler, erhielten das silberne Brandschutzehrenzeichen am Bande, für 25-jährige aktive Mitgliedschaft in der Feuerwehr.

Klaus Altenhein erhielt für lange Vorstandsarbeit ein Präsent. Grußworte sprachen Stadtverordnetenvorsteherin Vera Reuber, Erster Stadtrat Gerhard Germann, stellvertretender Stadtbrandinspektor Bernd Schäfer und Alrafts Ortsvorsteher Karl Heinz Göbel. (nh/ukl)



Engagierte Brandschützer: Ehrungen standen bei der Jahreshauptversammlung in Alraft auf dem Programm (von links): Klaus Altenhein, stellvertretender Stadtbrandinspektor Bernd Schäfer, Philipp Litschel, Harald Köhler, Arno Sprenger, Markus Suttner, Carola Klingelhöfer, Sascha Klotz und Wehrführer Thomas Klingelhöfer.

Foto: nh

Bewährter Vorstand bleibt im Amt

Jahreshauptversammlung bei der Germania 1886

BAD WILDUNGEN. Im 27. Sängerjahr als gemischter Chor gab es bei den Vorstandswahlen während der Jahreshauptversammlung der Chorvereinigung Germania 1886 in Bad Wildungen keine Überraschungen. Im Vereinslokal Zum Rosenschlösschen wurde der zum Teil seit vielen Jahren im Amt tätige Vorstand komplett bestätigt.

Vorsitzender ist Wolfgang Groh; stellvertretender Vorsitzender: Karl-Heinz Appel; Kassierer: Klaus Beinroth; Vertreter: Siegfried Einhaus; Schriftführerin: Inge Schade; Vertreterin: Anna Brodl; Pressewartin: Monika Strüning; Vertreterin Inge Schade; Notenwartin: Helga Doogs; Vertreter: Karl-Heinz Segeler und einstimmig gewählte Kassenprüfer sind im nächsten Jahr Maria Segeler und Arno Horst.

53 Mitglieder zählt der Chor zurzeit. Bei 39 Übungsabenden wurden vier neue Chorsätze einstudiert und einige bekannte aufgefrischt. Zahlreiche Highlights gab es 2009 neben den üblichen Ständen zu runden Geburtstagen und Ähnlichem. Am 10. Mai (Muttertag) brachte unter anderem das Sängerfest des Wal-

decker Sängerbundes die Wandelhalle fast zum Platzen.

Christa Jüngst und einmal auch Harald Kugeler vertraten Chorleiter Hans-Werner Hauschild würdig. In diesem Jahr wird allein sieben Mal bei 75. Geburtstagen gesungen.

Zum Blumenkorso

In diesem Jahr plant der Verein die Teilnahme am Blumenkorso am 5. September. Am 27. November wird es ein vorweihnachtliches Konzert mit Beteiligung der Germania in der Stadtkirche Bad Wildungen geben. Sängereisen in Bergheim und Hundsdorf und eventuell eine Fahrt zur Landesgartenschau nach Bad Nauheim sind im Juni geplant.

Klaus Schmutzler, Germania-Sänger und Vorsitzender des Waldeckischen Sängerbundes, gab einen kurzen Ausblick auf das Sängerjahr. Chorleitertreffen, Kinderchorstudio mit anschließendem Konzert, Jugendchorleiterfortbildung und die Jahreshauptversammlung am 21. März in Stormbruch, seien nur einige Punkte im Jahr.

Angeregt wurde eine Wanderung durch den Nationalpark. (nh/ukl)

Tischreservierungen für Kinder und Babybasar erbeten

HÖRINGHAUSEN. Der Förderverein des Kindergartens Höringhausen bereitet für Sonntag, 7. März, zwischen 14.30 bis 16.30 Uhr einen Baby- und Kinderbasar vor.

Auf 40 Tischen soll von Kleidung bis Spielzeug eine große Bandbreite von Artikeln angeboten werden. Die Eltern der

wollen den Basar mit selbst gebackenem Kuchen (auch zum Mitnehmen) und Kaffee unterstützen. Der Verkaufserlös soll dem Kindergarten zugute kommen. Tischreservierungen werden entgegengenommen unter 05634/994 809 und 05634/993 250. Kosten pro Tisch: fünf Euro. (nh/ukl)



Ein wichtiger Lebensraum: Streuobstwiesen sind wegen ihrer kulturellen und ökologischen Bedeutung von unschätzbarem Wert für Menschen und die Natur.

Foto: Delpho/nh

Ein Eldorado für Arten

Streuobstwiesen haben eine kulturelle und ökologische Bedeutung

KLEINERN. Die kulturelle und ökologische Bedeutung von Streuobstwiesen mit alten Apfel- und Birnensorten war Thema einer gemeinsamen Veranstaltung von Ortsbeirat und Naturschutzbund Edertal. Ortsvorsteher Werner Waid und Nabu-Vorsitzender Wolfgang Lübcke begrüßten dazu 60 Teilnehmer - auch aus den Nachbarorten.

Referent war Werner Nussbaum aus Schöneck, Landesprecher des Pomologenvereins in Hessen. Er wurde unterstützt durch Robert Jäger vom Nabu Twistetal als örtlichem Obst-Kenner. Nach den tropischen Regenwäldern seien Streuobstwiesen die artenreichsten Lebensräume mit bis zu 5000 Tier- und Pflanzenarten.

Streuobstbestände

Allerdings könnten Obstbaumhochstämme ihre ökologische Bedeutung erst ab dem Alter von 20 bis 30 Jahren entfalten. Deshalb sei die Erhaltung gerade alter Obstbäume von großer Bedeutung. Nussbaum ging auch auf die Geschichte des Obstbaus im ehemaligen Kreis der Eder ein. Die meisten Dörfer seien früher von schmückenden Streuobstbeständen umgeben ge-

wesen, Obstbäume säumten die Landstraßen. Der waldeckische Heimatdichter Christian Fleischhauer aus Bergheim (1853 - 1928) habe die Obstbäume als „Edergold“ gewürdigt. Zu den Pionieren des Obstbaus gehörte Friedrich Herr in Bringhausen, der Wegbereiter der dortigen Diät- und Lebensschule war, des heutigen Biohotels Fünfsenblick.

Ab 1926 betrieb er eine Mosesterie mit eigenem Bestand von 750 Obstbäumen. So verfügt das Biohotel heute noch über eine der schönsten Edertaler Streuobstwiesen. Außerdem führte Friedrich Herr eine Baumschule und eine Gärtnerei sowie den Neulohe-Verlag, der auch Schriften über natürlichen Land- und Gartenbau herausbrachte.

Aus Hüdningen stammte der Konrektor der Korbacher Bürgerschule Heinrich Münch, der 1906 einen „Wegweiser für den Obstbau“ verfasst hatte. Für viele Ederdörfer waren früher die Einnahmen aus der Obstbaumversteigerung eine willkommene Einnahmequelle für den Gemeindehaushalt.

Werner Nussbaum stellte in seinem Vortrag die Vorzüge der alten Apfel- und Birnensorten heraus. Die Sorten im

Supermarkt würden mehrmals gespritzt und früh geerntet, so dass sie nicht den vollen Reichtum an wertvollen Inhaltsstoffen bilden könnten.

Alte Sorten seien robust gegenüber Krankheiten und Schaderregern. Während es in Mitteleuropa immerhin noch etwa 3000 Sorten gebe, beschränkte sich das Angebot im Supermarkt auf rund ein Dutzend.

Standorte in Edertal

Für spezifisch nordhessische Lokalsorten hatte Robert Jäger eine Reihe interessanter Beispiele auf Lager und demonstrierte sie in einer kleinen Ausstellung. Zu jeder Sorte hatte er Anekdoten auf Lager, erzählte die Geschichte ihrer Wiederentdeckung und verblüffte seine Zuhörer durch die Kenntnis genauer Standorte in der Gemeinde Edertal. Beispiele für nordhessische Lokalsorten sind die Korbacher Edelrenette, der Trendelburger Kalvill, der Körler Edelapfel und die Volkmarser Birne.

Von der Korbacher Edelrenette habe man nur noch 27 Exemplare gefunden. Eine nordhessische Biobaumschule habe diese Sorte wieder vermehrt und so zu ihrer Erhal-

tung beigetragen. Der Körler Edelapfel zum Beispiel soll durch italienische Bahnarbeiter in die Region gekommen sein. Ein Baum steht noch in Anraff.

Hessische Lokalsorte 2011, verriet Nussbaum, wird die Metzrenette sein, die aus dem Edergebiet bei Wabern stammt. Auch hier wusste Jäger: Ein Exemplar steht zwischen Affoldern und Buhlen.

Werner Waid kündigte an, dass in Kleinern am 20. März auch in diesem Jahr wieder von Bürgern gespendete alte Obstbaumsorten angepflanzt werden sollen. Der Nabu Edertal wird dazu aus Anlass des Landesfestes von Kleinern im Wettbewerb „Unser Dorf“ einen Apfelbaum der Sorte Fürst Blücher stiften, den der Kreisgärtner Plass Anfang des 20. Jahrhunderts aus Böhmen mit nach Giflitz gebracht haben soll. (nh/ukl)

SERVICE

Für Samstag, 27. Februar, (10 bis 12.30 Uhr), laden der Nabu Edertal und das Biohotel in Bringhausen zu einem Obstbaumschnittlehrgang mit Manfred Burth ein.

Ein Feuerwehreinsatz im Keller

Ruhiges Jahr bei Brandschützern aus Böhne - Battefeld legt Amt nach 19 Jahren nieder

BÖHNE. Auf ein ruhiges Jahr blickt die Feuerwehr Böhne zurück. Vorsitzender Volker Heck berichtete während der Jahreshauptversammlung vom Auspumpen eines vollgelaufenen Kellers in 2009. Die Fahrt im Herbst in den Nationalpark Hainich mit anschließender Besichtigung der Wartburg bei Eisenach sei ein voller Erfolg gewesen.

Heck: „Auch die Winterwanderung war sehr gut besucht.“ Die Jugendfeuerwehr nahm an zahlreichen Aktionen und Wettbewerben mit guten Ergebnissen teil, darunter Knotenwettkampf, Kreiszeitlager, Edertaler Wettkämpfe und Sternmarsch. Auch die Übungsabende seien immer gut besucht gewesen.

Bei den Neuwahlen gab es einige Veränderungen. Detlef Battefeld trat nach 19 Jahren Amtszeit als Wehrführer und Jugendwart zurück. Volker Heck sprach ihm Dank für gute Zusammenarbeit aus. In Battefelds „Ära“ fällt unter anderem die Anschaffung des



Der neue Vorstand der Feuerwehr Böhne (von links): Volker Heck, Karlheinz Bock, Christoph Höhle, Karl-Heinz Schäffer, Cristoph Wagener, Detlef Battefeld, Jörg Relke und Gemeindebrandinspektor Manfred Hankel.

Foto: nh

Feuerlöschfahrzeuges, der Umbau des Gerätehauses und der Umbau der Gefrieranlage in einen Schulungsraum mit Toiletten.

Besondere Verdienste erwarb sich Battefeld während seiner langjährigen Jugendarbeit. Auch Gemeindebrandinspektor Manfred Hankel lobte Battefeld und dankte für gute Zusammenarbeit. (nh/ukl)

WAHLEN

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Böhne gab es personelle Veränderungen. Vorsitzender bleibt Volker Heck; stellvertretender Vorsitzender: Jörg Relke; Kassierer: Karl-Heinz Schäffer; Schriftführerin: Andrea Schneider; Wehr-

fürer: Christoph Höhle; stellvertretender Wehrführer: Volker Heck; Gerätewart: Detlef Battefeld; Jugendwart: Karlheinz Bock; stellvertretender Jugendwart und Kassierer der Jugendfeuerwehr ist Christoph Wagener.